

## **Erste Ergebnisse der Studie „Psychosoziale Folgen von Mobbing-Erfahrungen in der Kindheit und Jugend bei Studierenden“**

Auch wenn mittlerweile unstrittig ist, dass Erfahrungen von Mobbing in der Schulzeit lebenslange Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Betroffenen haben können, liegen bislang nur wenige Untersuchungen vor, die die Auswirkungen von entsprechenden negativen Erfahrungen auf Studierende untersuchen. Auch Studierende, die in den Psychosozialen und Psychotherapeutischen Beratungsstellen (PBS) der Studierendenwerke und Hochschulen in Deutschland zu unterschiedlichen Themen wie persönlichen und studienbezogenen Problemen beraten werden, berichten immer wieder von entsprechenden Erfahrungen in ihrer Schulzeit. Um das Ausmaß von Mobbing-Erfahrungen während der Schulzeit und deren Folgen für die aktuelle psychische Gesundheit und Lern- und Leistungsfähigkeit zu erfassen, wurde daher in einem Kooperationsprojekt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikum Ulm (Prof. Dr. med. Marc Allroggen, Madeleine Haag) und der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studierendenwerks Karlsruhe (Sabine Köster) die Studie „Psychosoziale Folgen von Mobbing-Erfahrungen in der Kindheit und Jugend bei Studierenden“ initiiert. Deutschlandweit unterstützten 20 weitere Psychosoziale und Psychotherapeutische Beratungsstellen die Studie. Im Rahmen einer Onlinebefragung wurden dabei vom 01.10.2021 bis zum 31.03.2022 Studierende, die sich in Beratung an einer PBS befinden, nach ihren Erfahrungen zu Mobbing in der Schulzeit, psychischen Belastungen, Lern- und Leistungsmotivation aber auch zu Ressourcen und aktuellen Lebensumständen befragt. Insgesamt konnten die Fragebögen von 475 Studierenden (Durchschnittsalter 24 Jahre; 68,6% weiblich, 28,6% männlich, 2,7% divers) ausgewertet werden. Die erste Auswertung der Untersuchung zeigt, dass 70% der befragten Studierenden in der Schulzeit fortgesetztes und wiederholtes Mobbing erlebt haben. Diese negativen Erfahrungen scheinen dabei auch mit einem erhöhten Risiko einherzugehen, unter insbesondere depressiven und psychosomatischen Symptomen zu leiden, so dass davon auszugehen ist, dass Mobbing während der Schulzeit bis ins junge Erwachsenenalter einen negativen Einfluss auf die psychische Gesundheit bei Studierenden hat. In weiteren Auswertungsschritten soll nun untersucht werden, inwieweit auch die Lern- und Leistungsmotivation der Studierenden von Mobbing-Erfahrungen in der Schulzeit beeinflusst wird und insbesondere auch, welche Faktoren die negativen Auswirkungen von Mobbing abschwächen oder verstärken können, so dass diese Erkenntnisse auch in die Beratung der Studierenden sowie in gesundheitspräventive Angebote an Hochschulen einfließen können. Wir bedanken uns bei allen Studierenden, die an der Studie teilgenommen haben, sowie bei allen Psychosozialen und Psychotherapeutischen Beratungsstellen, die die Untersuchung unterstützt haben.

### **Über das Studierendenwerk Karlsruhe**

Das Studierendenwerk Karlsruhe (SW KA) betreut im Auftrag des Landes Baden-Württemberg in Karlsruhe und Pforzheim über 40.000 Studierende in allen Fragen rund um das Studium. Das SW KA informiert über die richtige Studienfinanzierung, bearbeitet Anträge nach dem BAföG, sorgt für die Campusgastronomie an neun Hochschulen, bietet psychotherapeutische Beratung an, unterstützt mit studentischen Kindertagesstätten den Studienabschluss mit Kind, betreibt Wohnheimplätze und vermittelt kostenlos Zimmer und Wohnungen privater Vermieter/-innen an Studierende. Weitere Informationen unter: [www.sw-ka.de](http://www.sw-ka.de).